

Schlendern Sie über die Warnowbrücke und stellen Sie sich vor, wie es hier vor ungefähr 100 Jahren ausgesehen hat. Genießen Sie die Natur, wenn Sie den Badesteig entlang der Warnow gehen, wo damals fleißig gearbeitet wurde und kommen zu dem Ort, an dem Bartels eindrucksvolle Laternenkinder entstanden sind.

Der zweite Wanderweg führt Sie durch eine wunderschöne Birkenallee, die nach dem Begründer der Künstlerkolonie, Franz Bunke, benannt wurde. Sie erreichen dann den Lindenbruch, damals wie heute ein beliebtes Ausflugsziel. Durch die Fritz-Reuter-Straße gelangen Sie dann über die Wiesen hinter der Mühle zurück zum Ausgangspunkt.

Stellen Sie sich vor, wo die Künstler damals vor ungefähr 100 Jahren gestanden haben, sehen Sie die Veränderungen und empfinden das Anliegen der Maler, die Natur mit all ihren Reizen bildlich einzufangen. Erleben Sie die Originalschauplätze von damals und versuchen Sie zu verstehen, warum es die Künstler aus den verstaubten Ateliers in die freie Natur zog.

Sollten Sie nach dem einen oder anderen Rundweg Lust verspüren, mehr über die Schwaaner Künstlerkolonie zu erfahren, dann lohnt sich ein Besuch des Kunstmuseums in der Wassermühle, in dem Sie die vorgestellten Bilder im Original bewundern können.

Hinweis:

Bitte berücksichtigen Sie, dass es aus witterungstechnischen Gründen zu Einschränkungen auf den Wegen kommen kann!



Öffnungszeiten

April bis Oktober
(Sommerzeit)

Mo.: geschlossen
Di.–Fr.: 10.00–17.00 Uhr
Sa.: 13.00–17.00 Uhr
So.: 11.00–17.00 Uhr

November bis März
(Winterzeit)

Mo.: geschlossen
Di.–Fr.: 10.00–16.00 Uhr
Sa.: geschlossen
So.: 11.00–17.00 Uhr

Parkmöglichkeiten

Für Besucher steht ein Parkplatz auf der Rückseite des Museums zur Verfügung. Busse können den öffentlichen Parkplatz in unmittelbarer Nähe nutzen. Eine Anlegestelle für Kanus und Ruderboote befindet sich hinter dem Gebäude. Desweiteren sind abschließbare Fahrradboxen vorhanden.

Kontakt

Kunstmühle
Mühlenstraße 12, 18258 Schwaan
Tel. +49(0) 3844 891794
Fax +49(0) 3844 8900335
E-Mail: info@kunstmuseum-schwaan.de
www.kunstmuseum-schwaan.de

KÜNSTLERPFADE SCHWAAN

Entdecken mit den Augen der Maler

Finden Sie die Originalschauplätze



Vor über 120 Jahren entdeckten Maler die Reize unserer kleinen Ackerbürgerstadt und gründeten hier eine Künstlerkolonie. Einheimische Maler wie Franz Bunke, der als Begründer und Herz der Kolonie gilt, Rudolf Bartels, Peter Paul Draewing und der gebürtige Hamburger, später aber in Schwaan wohnhafte, Alfred Heinsohn sind die bekanntesten Vertreter dieser mecklenburgischen Malervereinigung.

Dieser kleine Führer möchte Ihnen die Schönheit des Ortes vermitteln. Begeben Sie sich auf die Spurensuche der Künstler in Schwaan. Suchen Sie die Orte auf, an denen die Werke einst entstanden sind. Entdecken Sie die kleinen Perlen der Natur und erleben Sie diese mit ihren leisen Tönen.

Unter dem Titel Spurensuche möchten wir Ihnen zwei Wege rund um Schwaan vorstellen, die sich mit dem Thema Landschaftsmalerei befassen. Ausgangspunkt für die Wanderung ist die alte Wassermühle mit der Gemäldesammlung zur Künstlerkolonie.

Beide Wege sind etwa 2 km lang und führen Sie aus dem Stadtzentrum heraus an die Peripherie des Ortes und zum Ausgangspunkt zurück.

Ein Weg führt Sie durch die Innenstadt, vorbei an den kleinen Bürgerhäusern, der Kirche und weiter zum beliebtesten Treffpunkt der Maler und aller Kunstinteressierten, dem ehemaligen Hotel Drewes, heute ein Geschäftshaus.

Schlendern Sie über die Warnowbrücke und stellen Sie sich vor, wie es hier vor ungefähr 100 Jahren ausgesehen hat. Genießen Sie die Natur, wenn Sie den Badesteig entlang der Warnow gehen, wo damals fleißig gearbeitet wurde und kommen zu dem Ort, an dem Bartels eindrucksvolle Laternenkinder entstanden sind.

Der zweite Wanderweg führt Sie durch eine wunderschöne Birkenallee, die nach dem Begründer der Künstlerkolonie, Franz Bunke, benannt wurde. Sie erreichen dann den Lindenbruch, damals wie heute ein beliebtes Ausflugsziel. Durch die Fritz-Reuter-Straße gelangen Sie dann über die Wiesen hinter der Mühle zurück zum Ausgangspunkt.

Stellen Sie sich vor, wo die Künstler damals vor ungefähr 100 Jahren gestanden haben, sehen Sie die Veränderungen und empfinden das Anliegen der Maler, die Natur mit all ihren Reizen bildlich einzufangen. Erleben Sie die Originalschauplätze von damals und versuchen Sie zu verstehen, warum es die Künstler aus den verstaubten Ateliers in die freie Natur zog.

Sollten Sie nach dem einen oder anderen Rundweg Lust verspüren, mehr über die Schwaaner Künstlerkolonie zu erfahren, dann lohnt sich ein Besuch des Kunstmuseums in der Wassermühle, in dem Sie die vorgestellten Bilder im Original bewundern können.

Hinweis:

Bitte berücksichtigen Sie, dass es aus witterungstechnischen Gründen zu Einschränkungen auf den Wegen kommen kann!



Öffnungszeiten

April bis Oktober
(Sommerzeit)

Mo.: geschlossen
Di.–Fr.: 10.00–17.00 Uhr
Sa.: 13.00–17.00 Uhr
So.: 11.00–17.00 Uhr

November bis März
(Winterzeit)

Mo.: geschlossen
Di.–Fr.: 10.00–16.00 Uhr
Sa.: geschlossen
So.: 11.00–17.00 Uhr

Parkmöglichkeiten

Für Besucher steht ein Parkplatz auf der Rückseite des Museums zur Verfügung. Busse können den öffentlichen Parkplatz in unmittelbarer Nähe nutzen. Eine Anlegestelle für Kanus und Ruderboote befindet sich hinter dem Gebäude. Desweiteren sind abschließbare Fahrradboxen vorhanden.

Kontakt

Kunstmühle
Mühlenstraße 12, 18258 Schwaan
Tel. +49(0) 3844 891794
Fax +49(0) 3844 8900335
E-Mail: info@kunstmuseum-schwaan.de
www.kunstmuseum-schwaan.de

KÜNSTLERPFADE SCHWAAN

Entdecken mit den Augen der Maler

Finden Sie die Originalschauplätze



Vor über 120 Jahren entdeckten Maler die Reize unserer kleinen Ackerbürgerstadt und gründeten hier eine Künstlerkolonie. Einheimische Maler wie Franz Bunke, der als Begründer und Herz der Kolonie gilt, Rudolf Bartels, Peter Paul Draewing und der gebürtige Hamburger, später aber in Schwaan wohnhafte, Alfred Heinsohn sind die bekanntesten Vertreter dieser mecklenburgischen Malervereinigung.

Dieser kleine Führer möchte Ihnen die Schönheit des Ortes vermitteln. Begeben Sie sich auf die Spurensuche der Künstler in Schwaan. Suchen Sie die Orte auf, an denen die Werke einst entstanden sind. Entdecken Sie die kleinen Perlen der Natur und erleben Sie diese mit ihren leisen Tönen.

Unter dem Titel Spurensuche möchten wir Ihnen zwei Wege rund um Schwaan vorstellen, die sich mit dem Thema Landschaftsmalerei befassen. Ausgangspunkt für die Wanderung ist die alte Wassermühle mit der Gemäldesammlung zur Künstlerkolonie.

Beide Wege sind etwa 2 km lang und führen Sie aus dem Stadtzentrum heraus an die Peripherie des Ortes und zum Ausgangspunkt zurück.

Ein Weg führt Sie durch die Innenstadt, vorbei an den kleinen Bürgerhäusern, der Kirche und weiter zum beliebtesten Treffpunkt der Maler und aller Kunstinteressierten, dem ehemaligen Hotel Drewes, heute ein Geschäftshaus.



1

Willi Möller

(1914 Schwaan – 1995 Schwaan)
hat den Beruf eines Dekorationsmalers erlernt. Ab 1947/48 war er freischaffend in Schwaan tätig und nahm Unterricht bei dem Rostocker Maler Thuro Balzer. Er arbeitete ab 1959 an verschiedenen Schulen als Berufsschullehrer. Dieses Gemälde ist eine der wenigen bildlichen Darstellungen der Wassermühle.

Willi Möller
Die Wassermühle



2

Hotel Drewes

Dieses Hotel gehörte zu den größten Beherbergungsstätten in Schwaan. Hier gründete sich 1905 die Mecklenburgisch-Pommersche Künstlervereinigung, der unter anderem auch Bunke, Bartels, Heinsohn, Könnemann und Tarnogrocki angehörten.

Hotel Drewes
Treffpunkt der Künstler



3

Peter Paul Draewing

(1876 Schwaan – 1940 Eisenach)
war der Sohn eines Zigarrenarbeiters aus Schwaan. Er erlernte den Beruf des Dekorationsmalers in Rostock, studierte ab 1896 in Weimar und arbeitete dort bis 1915 als freischaffender Künstler. Bis zu seiner Pensionierung 1937 unterrichtete er am Realgymnasium in Eisenach.

Peter Paul Draewing
Ansicht von Schwaan mit Warnowbrücke



4

Franz Bunke

(1857 Schwaan – 1939 Weimar)
ist der Begründer und die zentrale Persönlichkeit der Schwaaner Künstlerkolonie und hat der Freilichtmalerei in Mecklenburg zum Durchbruch verholfen. Als Förderer junger Talente ermöglichte er Bartels und Draewing das Studium an der Weimarer Malschule.

Franz Bunke
Ziegelverladung an der Warnow



- Mühlenpfad
- 1 „Die Wassermühle“
- 2 Hotel Drewes
- 3 „Ansicht von Schwaan mit Warnowbrücke“
- 4 „Ziegelverladung an der Warnow“
- 5 „Laternenkinder II“
- 6 „Im Morgennebel“
- 7 „Die Stadt Schwaan“
- 8 „An einem schönen Herbsttag“
- 9 „Lindenbruch“
- 10 „Blick auf Schwaan“



5

Rudolf Bartels

(1872 Schwaan – 1943 Rostock)
entstammt einer Schwaaner Töpferfamilie, auch er studierte in Weimar. Ab 1917 wohnte er mit seinen Geschwistern in Rostock. Rudolf Bartels ist der herausragendste mecklenburgische Maler in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine Bildfolge zu den Laternenkindern findet kaum Parallelen in Deutschland.

Rudolf Bartels
Laternenkinder



6

Franz Bunke

erhielt ein Lehramt an der Malschule in Weimar und wurde zum Professor berufen. Viele Studenten folgten ihm nach Schwaan zu Studienzwecken. In seinen Landschaftsdarstellungen ist häufig der Schwaaner Kirchturm sichtbar, ein Zeichen seiner Heimatverbundenheit. Auf internationalen Ausstellungen werden Herbstlandschaften und Nebeldarstellungen besonders hervorgehoben.

Franz Bunke
Im Morgennebel

Otto Bartels

(1874 Schwaan – 1958 Rostock)
jüngerer Bruder von Rudolf Bartels, erlernte in Rostock die Holzbildhauerei und führte mit seinem älteren Bruder Carl Stuckarbeiten in vielen öffentlichen Häusern Deutschlands aus. Erst nach dem ersten Weltkrieg wandte er sich der Malerei zu. Es entstanden Landschaften, Stillleben und Portraits. Wie seine anderen Geschwister, blieb auch er unverheiratet.



10

Otto Bartels
Blick auf Schwaan

Alfred Heinsohn

(1875 Hamburg – 1927 Hamburg)
besuchte die Hamburger Gewerbeschule und wechselte danach auf die Kunstgewerbeschule in Karlsruhe. Er war Meisterschüler an der Weimarer Malerschule bei Theodor Hagen, wirkte bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges in der Schwaaner Künstlerkolonie und ging nach dem 1. Weltkrieg nach Hamburg zurück.



9

Alfred Heinsohn
Im Lindenbruch

Peter Paul Draewing

Dieses Motiv ist eines der wenigen bekannten Gemälde des Malers, in denen die freie Landschaft ohne Personstaffage dargestellt ist. Draewing war ein erfolgreicher und angesehener Maler, dessen Werke nicht nur mecklenburgische Landschaften, sondern auch andere Gegenden in Süddeutschland, Bayern oder Thüringen zeigen.



8

Peter Paul Draewing
An einem schönen Herbsttag

Franz Bunke

Diese Ansicht entstand 1928 und ist ein Geschenk des Künstlers an die Stadt für das 1927 verliehene Ehrenbürgerrecht. Die Birkenallee, als eine der Lieblingsplätze Bunkes, wird nach ihm benannt. Es ist nachgewiesen, dass der Maler noch bis 1938 hier in Schwaan in der freien Natur gemalt hat.



7

Franz Bunke
Die Stadt Schwaan